



**NETZGESELLSCHAFT
BERLIN-BRANDENBURG**

Ein Unternehmen der GASAG-Gruppe

GESCHÄFTSBERICHT 2025

NBB Netzgesellschaft
Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG,
Berlin

GESCHÄFTSBERICHT 2025

NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin

Inhaltsverzeichnis

LAGEBERICHT	3
DER NBB NETZGESELLSCHAFT BERLIN-BRANDENBURG MBH & CO. KG, BERLIN, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025	
JAHRESABSCHLUSS	19
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025	
BILANZ	20
ZUM 31. DEZEMBER 2025	
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	21
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025	
ANHANG	22
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025	
ANLAGENSPIEGEL	39
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025	
TÄTIGKEITSABSCHLÜSSE	40
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025	
BESTÄTIGUNGSVERMERK	46
IMPRESSUM	51

LAGEBERICHT 2025

NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin

Inhaltsübersicht des Lageberichts

1. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT	4
2. WIRTSCHAFTSBERICHT	4
2.1 MAKROÖKONOMISCHES UMFELD	4
2.2 REGULATORISCHES UND POLITISCHES BRANCHENUMFELD	5
2.3 WIRTSCHAFTLICHES UMFELD	5
3. LAGE DER GESELLSCHAFT	6
3.1 FINANZIELLE STEUERUNGSKENNZAHLEN UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN	6
3.2 GESCHÄFTSVERLAUF	6
3.2.1 ERTRAGSLAGE	7
3.2.2 VERMÖGENSLAGE	10
3.2.3 FINANZLAGE	11
3.3 ÜBERBLICK ZU DEN TÄTIGKEITSABSCHLÜSSEN	12
3.4 ANTEILSBESITZSTRUKTUR DER NBB	13
3.5 RECHTLICHE SACHVERHALTE	13
3.6 GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE	13
4. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	13
4.1 CHANCEN-/ RISIKOMANAGEMENTSYSTEM	13
4.2 ÜBERGEORDNETE CHANCEN UND RISIKEN	14
4.3 CHANCEN	14
4.4 RISIKEN	15
5. PROGNOSEBERICHT	17

1. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Die NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin, (nachfolgend NBB) ist eine der größten örtlichen Gasverteilnetzbetreiberinnen bundesweit. Sie sorgt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit für einen technisch und wirtschaftlich einwandfreien Betrieb der Gasverteilung in Berlin und großen Teilen Brandenburgs bis nach Sachsen und Sachsen-Anhalt hinein. Zu den Kernaufgaben der NBB zählen die Durchführung des sicheren, störungsfreien und effizienten Netzbetriebs, die Instandhaltung und der Ausbau der Netzinfrastruktur sowie die Sicherstellung und Abwicklung des Netzzugangs und der Netzdurchleitung. Darüber hinaus übernimmt NBB auch die Betriebsführung für Netze Dritter, die Beratung von Netzbetreibern und -eigentümern sowie sonstige technische Dienstleistungen.

An NBB sind die GASAG AG, Berlin, (nachfolgend GASAG) zu 92,36 % und die GASAG Beteiligungs-GmbH, Berlin, zu 7,64 % beteiligt. Komplementärin der NBB ist die NBB Netz-Beteiligungs-GmbH, Berlin, die für die Geschäftsführung der NBB verantwortlich ist. Sie ist weder am Vermögen noch am Gewinn oder Verlust der NBB beteiligt.

Die Gasnetzinfrastruktur in Berlin ist im Eigentum der NBB. Für das Gasnetz der EMB Energie Brandenburg GmbH, Michendorf, (nachfolgend Energie Brandenburg), wurde das Nutzungsrecht durch Abschluss eines Netzpachtvertrages auf NBB übertragen. Darüber hinaus bestehen weitere Gasnetzpachtverträge. Für alle Netze hat NBB die Netzbetreibereigenschaft im Sinne des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) und für alle Zählpunkte in diesen Netzgebieten ist NBB grundzuständige Messstellenbetreiberin.

NBB agiert dabei gemäß den Anforderungen des Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001, des Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 14001, des Sicherheitsmanagementsystems Gasinfrastruktur nach DIN EN 17649 und des Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001. NBB verfügt außerdem über ein integriertes Technisches Sicherheitsmanagement (TSM) in der Sparte Gas nach DVGW-Arbeitsblatt G 1000 sowie in der Sparte Strom nach VDE-AR-N 4001 (S 1000) und in der Sparte Wasser nach DVGW-Arbeitsblatt W 1000.

Betreiber kritischer Infrastrukturen sind nach §11 Abs. 1a EnWG inklusive dem IT-Sicherheitskatalog dazu verpflichtet, ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) zu betreiben. Das ISMS der NBB ist gemäß DIN EN ISO 27001 zum Betrieb von kritischen Infrastrukturen Gas und Strom zertifiziert.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 MAKROÖKONOMISCHES UMFELD

Das Jahr 2025 war von geopolitischen Konflikten, handelspolitischen Spannungen und protektionistischen Tendenzen geprägt, die auch zu Unsicherheit bei Energiepreisen, Lieferketten und Investitionsentscheidungen führten. Die hohe Volatilität an Finanz- und Devisenmärkten erschwerte Hedging, Finanzierung und langfristige Preis- und Investitionsplanung für Energieversorger. Gleichzeitig verfolgte die EU das Ziel, wirtschaftliche Abhängigkeiten – insbesondere bei Energieimporten – zu verringern und Handelsbeziehungen zu diversifizieren, was eine laufende Beobachtung der regulatorischen und makroökonomischen Rahmenbedingungen erforderlich machte.

2.2 REGULATORISCHES UND POLITISCHES BRANCHENUMFELD

NBB wird von der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen (BNetzA) im Rahmen der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) eine Erlösobergrenze für Netzentgelte beschieden.

Im Jahr 2022 hat die BNetzA die anerkennungsfähigen Netzkosten für die **vierte Anreizregulierungsperiode** (2023 bis 2027) mitgeteilt. Im Jahr 2024 wurde NBB nach erfolgreicher Rechtsbeschwerde ein Effizienzwert von 100 % beschieden. Die finale Festlegung der Erlösobergrenze wurde NBB im August 2025 zugestellt. Gegen die Festlegung des generellen Produktivitätsfaktors hat NBB als Teil einer Prozesskostengemeinschaft Beschwerde eingelegt.

Die BNetzA veröffentlichte im Berichtsjahr die Ergebnisse zur Weiterentwicklung der Anreizregulierung im sogenannten **NEST-Prozess** („Netze. Effizient. Sicher. Transformiert.“). Die Behörde erließ dazu mehrere Festlegungen – unter anderem „RAMEN“ zum System der zukünftigen Anreizregulierung, „NEF“ zur zukünftigen Bestimmung der Netzkosten, sowie „EffV“ zu den Grundsätzen des zukünftigen Effizienzvergleiches und „KapV“ zur zukünftigen Bestimmung der Kapitalverzinsung. Im Kern wird das bisherige System der Anreizregulierung über 2027 hinaus fortgesetzt, jedoch mit Anpassungen, unter anderem zur Laufzeit der Regulierungsperioden (perspektivische Verkürzung), zum Effizienzvergleich und zur Kapitalverzinsung (Umstellung auf eine WACC-Systematik). Im Berichtsjahr kündigte die BNetzA anknüpfend an RAMEN die Einleitung eines Festlegungsverfahrens zur zukünftigen regulatorischen Behandlung bestimmter Aspekte der Erdgasnetzinfrastruktur („BRÜCKEN“) an. Dazu wurde ein Eckpunktepapier von der Behörde im Januar 2026 zur Diskussion gestellt.

Mit der geplanten Wärmewende steigen die Anforderungen an das deutsche Gasnetz. Laut **Gesetz zur Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze** müssen bis Mitte 2026 bzw. 2028 kommunale Wärmeplanungen vorliegen. Auf Basis dieser Wärmeplanungen können Gasverteilernetzbetreiber einen Fahrplan zur Umstellung der Erdgasinfrastruktur auf Wasserstoff abschließen oder Gebiete mit vorzugsweiser Nutzung von Biomethan identifizieren.

Darüber hinaus wurde Ende des Jahres 2025 ein Referentenentwurf zur **Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG)** in den politischen Prozess eingebracht. Er beinhaltet zentrale Regeln für den Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur, die Einspeisung von Biomethan und die schrittweise Stilllegung von Gasnetzen.

Außerdem führte die BNetzA im Jahr 2024 ein Festlegungsverfahren der Großen Beschlusskammer Energie zur Anpassung von kalkulatorischen Nutzungsdauern und Abschreibungsmodalitäten von Erdgasleitungsinfrastrukturen („KANU 2.0“) durch. Dadurch besteht die Möglichkeit für eine eigenverantwortliche Refinanzierung getätigter Investitionen durch eine geeignete kalkulatorische Abschreibungsmethodik. NBB hat im Berichtsjahr entsprechende Anpassungen mit erhöhender Wirkung in der Netzentgeltkalkulation vorgenommen.

2.3 WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Geschäftsjahr 2025 weiterhin von schwacher Dynamik geprägt. Das preisbereinigte **Bruttoinlandsprodukt** (BIP) stagnierte über weite Teile des Jahres und stieg lediglich um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr an. Im Jahresdurchschnitt 2025 lag die Inflationsrate bei 2,2 %. Die Energiepreise wirkten dabei leicht dämpfend, während Dienstleistungen preistreibend waren.

Die **Erwerbstätigkeit** zeigte im Berichtsjahr eine leichte Abschwächung. Im Vorjahresvergleich lag die Erwerbstätigkeit erstmals seit 2021 leicht unter dem Vorjahresniveau. Die Anzahl der Erwerbstätigen in der Bundesrepublik Deutschland betrug im Jahr 2025 rund 46,0 Mio. Menschen (Vj. 46,1 Mio.). Die Erwerbslosenquote lag 2025 bei 3,5 % (Vj. 3,1 %).

Laut Angaben der BNetzA lag der **Erdgasverbrauch** in Deutschland bei rund 864 TWh (+2,2 % gegenüber dem Vorjahr). Dies ist insbesondere auf die kühlere Witterung und den höheren Einsatz von Gaskraftwerken zur Stabilisierung der Stromversorgung bei geringer Wind- und Solarproduktion zurückzuführen.

3. LAGE DER GESELLSCHAFT

3.1 FINANZIELLE STEUERUNGSKENNZAHLEN UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Finanzielle Steuerungskennzahlen leiten sich vorrangig vom gesetzlich vorgeschriebenen Regulierungsregime der BNetzA ab. Darüber hinaus ist eine wesentliche Steuerungskennzahl das Jahresergebnis. Die Steuerung der NBB verfolgte dabei auch im Berichtsjahr die optimale Ausgestaltung der Gesellschaft im Rahmen der regulatorischen Anforderungen, um einen effizienten, umweltverträglichen und sicheren Netzbetrieb zu gewährleisten.

Ein wesentlicher nicht beeinflussbarer und **nichtfinanzieller Leistungsindikator** ist die Entwicklung der Gesamttransportmenge, welche insbesondere von der Temperatur sowie den Energiebedarfen aus den Branchen der Energieerzeugung, dem produzierenden Gewerbe und dem Verbraucherverhalten der privaten Haushalte abhängig ist. Außerdem sind wichtige nichtfinanzielle Leistungsindikatoren die personelle Ressourcensicherung und Personalentwicklung, um einen versorgungssicheren Netzbetrieb zu gewährleisten.

3.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Die **Gastransportmenge** der NBB stieg im Geschäftsjahr 2025 um 3,8 % auf 40.399 GWh gegenüber dem Vorjahr an, was im Wesentlichen auf die kältere Witterung zurückzuführen war.

Im Berichtsjahr wurde nach mehreren Jahren die zweite von drei Stufen des **Notfallplans Gas** der Bundesrepublik Deutschland aufgehoben. Dennoch überwachte NBB permanent die **Versorgungs- und Sicherheitslage für die kritische Gasnetzinfrastruktur** und führte gezielte Übungen für mögliche Krisenfälle durch. NBB arbeitete zur Krisenprävention übergreifend mit anderen kritischen Infrastrukturbetreibern und den Sicherheitsbehörden zusammen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2025 hat NBB den Netzbetrieb für das Gasnetz Forst (Lausitz) von der Netzgesellschaft Forst (Lausitz) mbH & Co. KG, Forst (Lausitz), (nachfolgend NFL) übernommen. Davor deckte NBB die Betriebsführung für die personenlose NFL ab. Die NFL ist weiterhin Eigentümerin (Asset Owner) des Gasnetzes und hat den Netzbetrieb durch **Abschluss eines Netzpachtvertrages** auf NBB übertragen. Für das Stromnetz der NFL erbrachte NBB, wie im Vorjahr, Betriebsführungsleistungen.

Im Jahr 2025 wurden zwei neue **Netzanschlüsse für Biogaserzeugungsanlagen** hergestellt. Weitere sind in der Planung und Umsetzung.

Darüber hinaus wurden zur grundlegenden Gewährleistung der Versorgungssicherheit zahlreiche **Instandhaltungsmaßnahmen** der Gasnetzinfrastruktur durchgeführt.

Aufgrund der langfristigen Umstellung auf alternative Energiequellen war der Auftragsbestand für das allgemeine **Netzanschlussgeschäft** weiterhin gering.

In Folge der Energietransformation und den **regulatorischen Festlegungen aus KANU 2.0** hat NBB im Jahr 2025 die kalkulatorischen Nutzungsdauern, mit erhöhender Wirkung auf die Netzentgeltkalkulation, angepasst. Gleichzeitig wurden für Teile des Gasnetzes die handelsrechtlichen Nutzungsdauern angepasst sowie Ansammlungsrückstellungen für Stilllegung, Rückbau und Abbruch gebildet.

Zur **Transformation des Netzes** hat NBB bereits in den Vorjahren ein Phasenmodell entwickelt, welches die Transformation des bestehenden Gasnetzes (Methannetz) hin zu „100 % H2-ready“ und damit zu einem CO₂-freien Wasserstoffnetz ermöglicht. In der ersten Phase soll bis zum Jahr 2030 ein Wasserstoff-Startnetz für Berlin aufgebaut werden, das große Berliner Netzanschlüsse mit Wasserstoff versorgen kann. Im Jahr 2024 wurde dafür ein erster Meilenstein erreicht. Über 50 km des Berliner Netzes der NBB wurde in das deutschlandweite **Wasserstoff-Kernnetz** aufgenommen. Im Berichtsjahr sind noch keine Leistungen für den Wasserstofftransport angefallen.

NBB investierte im Rahmen der Nachwuchsförderung als Ausbildungsbetrieb in den langfristigen Ressourcen- und Kompetenzerhalt und bietet gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnern technische und kaufmännische **Berufsausbildungen sowie duale Studiengänge** an. Zum Bilanzstichtag sorgten 748 **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** (Vj. 742) für einen sicheren Netzbetrieb.

3.2.1 ERTRAGSLAGE

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** des Geschäftsjahres 2025 der NBB entwickelte sich wie folgt:

	2025	2024	VERÄNDERUNG	
	T€	T€	T€	%
Umsatzerlöse	501.274	396.532	104.742	26
Bestandsveränderungen	-8.809	12.600	-21.409	> -100
Andere aktivierte Eigenleistungen	16.424	14.217	2.207	16
Sonstige betriebliche Erträge	5.944	7.946	-2.002	-25
Materialaufwand	274.147	223.135	51.012	23
davon vorgelagerte Netzkosten	110.663	96.708	13.955	14
Personalaufwand	63.397	57.449	5.948	10
Abschreibungen	66.957	62.995	3.962	6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	55.627	36.530	19.097	52
Ergebnis vor Steuern ohne Finanz- und Beteiligungsergebnis (EBIT)	54.705	51.186	3.519	7
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-7.933	-5.256	-2.677	51
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und sonstige Steuern	7.454	6.934	520	7
Jahresüberschuss	39.318	38.996	322	1

Die Entwicklung der **Umsatzerlöse** resultierte im Wesentlichen aus folgenden Sachverhalten:

	2025	2024	VERÄNDERUNG	
	Umsatz	Umsatz	Umsatz	Umsatz
	T€	T€	T€	%
Netzentgelte Gas	405.847	344.113	61.734	17,9
Mehr- und Mindermengenabrechnung Gas	17.164	16.288	876	5,4
Biogaskostenwälzung	10.514	7.768	2.746	35,4
Auflösung von Rechnungsabgrenzungsposten für Baukostenzuschüsse für die Netzinfrastruktur	8.616	8.947	-331	-3,7
Übrige	59.133	19.416	39.717	> 100
	501.274	396.532	104.742	26,4

Die **Umsatzerlöse** wurden, wie im Vorjahr, vorwiegend aus Gastransport erwirtschaftet.

Die Gastransportmenge des Berichtsjahres stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,8 %. Die **Umsatzerlöse aus Netzentgelten** erhöhten sich regulatorisch bedingt wesentlich stärker, da im Berichtsjahr KANU 2.0 (Anpassung der kalkulatorischen Nutzungsdauer zur Refinanzierung der Energietransformation) in der Entgeltkalkulation angewendet wurde. Auf dem Regulierungskonto fielen Mehrerlöse an, welche eine Zuführung zur Rückstellung aus Regulierungskonto in Höhe von 7.026 T€ (vor Zinsen) zur Folge hatte. Die Mehrerlöse führen in den Folgejahren zu einer Senkung der Netzentgelte.

Die **Umsatzerlöse aus der Mehr- und Mindermengenabrechnung** stellen für die Gesellschaft einen durchlaufenden Posten dar.

Der Anstieg der **Umsatzerlöse aus der Biogaskostenwälzung** gemäß § 20 b GasNEV beruhte im Wesentlichen auf dem Anschluss neuer Biogaserzeugungsanlagen. Die Biogaskostenwälzung stellt für die NBB ebenfalls einen durchlaufenden Posten dar.

Die **Übrigen Umsatzerlöse** beinhalteten vorrangig die Umsätze aus den Baumaßnahmen für die Gasnetzinfrastruktur der Verpächter in Höhe von 44.863 T€ (Vj. 9.700 T€), wobei der Anstieg im Wesentlichen aus der Abrechnung zwei neuer Netzanschlüsse für Biogaserzeugungsanlagen an den Asset Owner Energie Brandenburg resultierte. Außerdem waren erstmalig Abrechnungen an den neuen Asset Owner NFL enthalten.

Neben der Umsatzentwicklung wirkten folgende **Effekte auf das Jahresergebnis** der NBB:

Die **Bestandsveränderungen** beinhalteten, wie im Vorjahr, vorrangig Arbeiten an der Gasnetzinfrastruktur der Verpächter.

Die **Erträge aus aktivierten Eigenleistungen** beinhalteten überwiegend Leistungen für die Erweiterung und den Ersatz der Gasnetzinfrastruktur Berlins.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sanken im Wesentlichen bedingt durch geringere Rückstellungsaufösungen und einmalige periodenfremde Erträge aus den Energiepreisbremsen für den eigenen Strom- und Gasverbrauch des Vorjahres.

Den erzielten Umsatzerlösen und dem Bestandsabbau, welcher im Wesentlichen aus der Abrechnung von Netzbaumaßnahmen für die Verpächter resultierte, standen größtenteils **Materialaufwand** für die Netzpacht, für bezogene Leistungen und Material im Zusammenhang mit Rohrnetz- und Tiefbauarbeiten, für Mess- und Abrechnungsdienstleistungen sowie für vorgelagerte Netze gegenüber. Der Anstieg des

Materialaufwandes ergab sich vorrangig aus dem Anstieg der vorgelagerten Netzkosten, höheren Pacht-
aufwendungen und gestiegenen Aufwendungen für Netzmaßnahmen und Tiefbau. Der Anstieg der
Pachtaufwendungen resultierte unter anderem aus dem neuen Pachtverhältnis mit der NFL.

Der Anstieg des **Personalaufwands** war hauptsächlich in Tarifsteigerungen und einem höheren
Personalbestand begründet.

Die **Abschreibungen** entfielen im Wesentlichen auf die Netzverteilungsanlagen in Berlin und die
Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus einer Anpassung der
Nutzungsdauer von Teilen der Gasnetzanlagen in Folge veränderter gesetzlicher Regelungen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalteten hauptsächlich Aufwendungen für Miete,
Geschäftsbesorgung und IT-Dienstleistungen. Außerdem waren wesentliche Aufwendungen für Still-
legung, Abbruch und Rückbau sowie für Verpflichtungen aus vertraglichen Vereinbarungen enthalten.

Der Anstieg des negativen **Finanzergebnisses** resultierte vorwiegend aus höheren Zinsaufwendungen
für Darlehen zur Finanzierung der Investitionen in die Netzinfrastruktur Berlins.

Das **Steuerergebnis** beinhaltete im Wesentlichen die Steuern vom Einkommen und Ertrag für das
Berichtsjahr, welche korrespondierend zum Vorsteuerergebnis der NBB stiegen.

3.2.2 VERMÖGENSLAGE

Zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2025 entwickelte sich die **Bilanz** der NBB wie folgt:

	31.12.2025	31.12.2024	VERÄNDERUNG	
	T€	T€	T€	%
AKTIVA				
Anlagevermögen	853.482	836.372	17.110	2
Immaterielle Vermögensgegenstände	38.285	38.273	12	0
Sachanlagen	813.497	796.282	17.215	2
Finanzanlagen	1.700	1.817	-117	-6
Umlaufvermögen	119.267	87.781	31.486	36
Vorräte	1.600	3.881	-2.281	-59
davon unfertige Leistungen abzgl. der aktivisch abgesetzten erhaltenen Anzahlungen	1.046	3.306	-2.260	-68
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	117.667	83.900	33.767	40
davon Kontenclearing bei GASAG	32.328	13.443	18.885	> 100
Rechnungsabgrenzungsposten	369	235	134	57
Bilanzsumme	973.118	924.388	48.730	5
PASSIVA				
Eigenkapital	247.416	247.416	0	0
Kapitalanteile der Kommanditisten	247.416	247.416	0	0
Sonderposten	6	6	0	0
Rückstellungen	124.527	95.017	29.510	31
davon Regulierungskonto	52.355	44.527	7.828	18
Verbindlichkeiten	511.583	485.502	26.081	5
Rechnungsabgrenzungsposten	86.257	92.093	-5.836	-6
Passive latente Steuern	3.329	4.354	-1.025	-24
Bilanzsumme	973.118	924.388	48.730	5

Der Anstieg des **Anlagevermögens** gegenüber dem Vorjahr resultierte vorrangig aus Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in die Gasnetzinfrastruktur in Berlin, welche den Hauptanteil im Sachanlagevermögen ausmachte. Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalteten vorrangig Leitungsrechte für das Berliner Gasnetz. Im Berichtsjahr wurde für Teile der Gasnetzanlagen die Nutzungsdauer in Folge veränderter gesetzlicher Regelungen angepasst.

Die **Vorräte** beinhalteten zum Bilanzstichtag hauptsächlich unfertige Leistungen abzüglich der aktivisch abgesetzten erhaltenen Anzahlungen. Es handelte sich hierbei in erster Linie um Netzbaumaßnahmen, welche noch nicht an die Verpächter abgerechnet wurden. Außerdem beinhalteten die Vorräte Gasbestände in den Leitungen.

Die **Forderungen** aus Lieferungen und Leistungen und gegen verbundene Unternehmen stiegen vorrangig wegen entgeltbedingt höheren Forderungen aus Netzentgelten. Außerdem waren darin Forderungen aus dem Cash-Pooling mit der GASAG enthalten, welche einen weiteren Grund für den Anstieg darstellten. Darüber hinaus waren Forderungen aus Mehr- und Mindermengenabrechnungen enthalten.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalteten überwiegend Forderungen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie geleistete Anzahlungen auf Lieferungen und Leistungen für Netzbaumaßnahmen.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltete im Wesentlichen die Abgrenzung gegenüber dem vorgelagerten Netzbetreiber im Rahmen der Biogaskostenwälzung nach § 20 b GasNEV.

Die sonstigen **Rückstellungen** beinhalteten überwiegend Rückstellungen für das Regulierungskonto, Lieferungen und Leistungen sowie Personalverpflichtungen. Außerdem waren Ansammlungsrückstellungen für Stilllegung, Abbruch und Rückbau sowie aus Verpflichtungen für vertragliche Vereinbarungen enthalten, welche wesentlich zum Anstieg der Rückstellungen beigetragen haben.

Die **Verbindlichkeiten** zum Bilanzstichtag resultierten im Wesentlichen aus Finanzierungsverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Darlehensgebern in einer Gesamthöhe von 457.907 T€ (Vj. 450.659 T€) zur Finanzierung der Investitionen in die Netzinfrastruktur in Berlin.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** beinhalteten überwiegend Verbindlichkeiten aus Ergebnisverwendung des Jahres 2025.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** enthielt zum Stichtag vorrangig die passivierten Zuschüsse gemäß Gasnetzentgeltverordnung und Baukostenzuschüsse.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen überstiegen die Summe aus kurzfristigen Forderungen und Finanzmittelbeständen. Die bestehenden Kreditlinien und liquiden Mittel reichen aus, den am Stichtag vorliegenden **Überhang an kurzfristigen Verbindlichkeiten** zu decken.

3.2.3 FINANZLAGE

Der **Finanzierungsbedarf** der NBB wird aus dem operativen Cashflow, durch langfristige Bankkredite sowie Schuldscheindarlehen gedeckt. Dabei orientieren sich Art und Umfang der Finanzierung an den geplanten Investitionen und am operativen Geschäft der Gesellschaft.

Der **langfristige Refinanzierungsbedarf** resultiert im Wesentlichen aus Netzinvestitionen. Die verzinslichen Darlehen sind auf 33 Banken und sonstige Finanzpartner diversifiziert.

Die Bandbreite der **Zinssätze** für festverzinsliche Darlehen lag wie im Vorjahr zwischen 0,75 % und 4,85 %.

Des Weiteren steht der NBB eine gruppeninterne Kredit-/ Avallinie im Rahmen einer **Cash-Pooling Vereinbarung** mit der GASAG in Höhe von 40.000 T€ zur Verfügung, welche zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025, wie im Vorjahr, nicht in Anspruch genommen wurde.

Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfs nutzte NBB eine rollierende 12-Monats-**Liquiditätsplanung**. Hierbei wurde für die Liquiditätsplanung ein GASAG-gruppenweit einheitliches System eingesetzt, das die Durchführung des Liquiditätsmanagements unterstützt und das Monitoring einer Liquiditätsentwicklung sicherstellt.

Die NBB war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die **Kapitalflussrechnung** der NBB stellte sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	2025	2024
	T€	T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	111.479	109.400
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-81.600	-74.350
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-10.994	-49.133
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	32.328	13.443

Der positive **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** beinhaltet vorrangig den Jahresüberschuss und die Abschreibungen auf Sachanlagevermögen.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** beinhaltet hauptsächlich die im Berichtsjahr vorgenommenen Investitionen in die Netzinfrastruktur Berlins.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** beinhaltet im Wesentlichen die Auszahlung der Verbindlichkeiten aus Ergebnisverwendung der Gesellschafter für das Jahresergebnis 2024, wobei im Jahr 2024 bereits 30.000 T€ vom Jahresergebnis 2024 ausgezahlt wurden. Darüber hinaus waren planmäßige Tilgungen und Zinsen für Darlehen in Höhe von 77.052 T€ (Vj. 35.343 T€) enthalten. Des Weiteren wurden im Berichtsjahr neue Darlehen in Höhe von 75.000 T€ (Vj. 25.000 T€) aufgenommen.

3.3 ÜBERBLICK ZU DEN TÄTIGKEITSABSCHLÜSSEN

Gemäß § 6b Absatz 3 EnWG müssen Unternehmen, die mit einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen verbunden sind, zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden. Mit der Erstellung des Jahresabschlusses ist für jeden Tätigkeitsbereich eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellen. Für NBB leitet sich daraus die Verpflichtung ab, einen Tätigkeitsabschluss für die Gasverteilung zu erstellen.

Im Tätigkeitsabschluss werden neben der Gasverteilung, welches dem regulierten Gasnetzgeschäft der NBB als regulierte Netzbetreiberin entspricht, auch energiespezifische Dienstleistungen an die Elektrizitätsverteilung ausgewiesen. Im Vorjahr waren außerdem noch energiespezifische Dienstleistungen an die Gasverteilung der NFL enthalten, welche durch Netzbetreiberwechsel von der NFL auf NBB mit Wirkung zum 1. Januar 2025 wegfiel. Die NFL ist weiterhin Asset Owner des Gasnetzes Forst (Lausitz) und hat den Netzbetrieb durch Abschluss eines Netzpachtvertrages an die NBB übertragen.

Im Berichtsjahr bestand ein Jahresüberschuss in Höhe von 37.976 T€ (Vj. 38.144 T€) im Tätigkeitsabschluss **Gasverteilung**. Im Geschäftsjahr 2025 sind Mehrerlöse aus Netzentgelten angefallen, die zu einer Erhöhung der Rückstellung aus dem Regulierungskonto führten. Die Umsatzerlöse beinhalteten vorwiegend die Erlöse aus Netzentgelten, die Abrechnungen der Mehr- und Mindermengen sowie die Abwicklung der Investitionen in das Gasnetz der Verpächter. Des Weiteren enthielten die Umsatzerlöse Erträge aus der Auflösung von Rechnungsabgrenzungsposten aus vereinnahmten Hausanschlussbeiträgen und Baukostenzuschüssen für die Netzinfrastruktur. Die Bestandsveränderungen bestanden im Wesentlichen aus Veränderungen an unfertigen Leistungen für Investitionen in das Gasnetz der Verpächter. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalteten insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Im Materialaufwand waren als Hauptbestandteile die erforderlichen Kosten für den Netzbetrieb, die Netzpacht, die vorgelagerten Netzkosten und die Aufwendungen für die Investitionsmaßnahmen aus den Netzpachtverhältnissen enthalten.

Im Berichtsjahr bestand ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 66 T€ (Vj. Jahresfehlbetrag 286 T€) im Tätigkeitsabschluss **Energiespezifische Dienstleistungen an Elektrizitätsverteilung**. Im Rahmen eines Betriebsführungsvertrages erbrachte NBB Energiespezifische Dienstleistungen an die regulierte Sparte Elektrizitätsverteilung des Stromnetzbetreibers NFL. Die Aufwendungen der Betriebsführung bestanden vorwiegend aus Personalaufwand.

3.4 ANTEILSBESITZSTRUKTUR DER NBB

NBB erwarb im Berichtsjahr 1 % Anteile an der H2 Amortisationskonto GmbH, Berlin.

3.5 RECHTLICHE SACHVERHALTE

Zwischen dem Land Berlin und NBB besteht ein Gasnetzkonzessionsvertrag für das Netzgebiet des Landes Berlin mit einer Laufzeit bis 31. Dezember 2034. Bis zum 30. November 2025 hatte das Land Berlin die Möglichkeit, den Vertrag vorzeitig zum 31. Dezember 2027 zu beenden. Hiervon hat das Land Berlin keinen Gebrauch gemacht.

3.6 GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Im Geschäftsjahr 2025 stieg das Jahresergebnis der NBB im Vergleich zum Vorjahr an. Dabei fiel der Anstieg jedoch geringer als prognostiziert aus. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus den zu erwartenden Kosten für die zukünftige Transformation des Gasnetzes in Verbindung mit der Anwendung von KANU 2.0. Die Transportmenge lag witterungsbedingt über der Prognose, jedoch führten die Mehrerlöse zu einer entsprechenden Bildung von Rückstellungen auf dem Regulierungskonto.

Die fälligen finanziellen Verpflichtungen des Geschäftsjahres 2025 waren durch die zur Verfügung stehende Liquidität und die bestehenden Kreditlinien jederzeit gedeckt.

4. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

4.1 CHANCEN-/ RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Die ständig wiederkehrende Identifikation, Bewertung, Überwachung und Dokumentation von Chancen und Risiken gehört ebenso zu den Aufgaben der Führungskräfte sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie die operative Steuerung mithilfe geeigneter Maßnahmen. Die Prozessverantwortung liegt beim Risikomanagement, welches direkt an die Geschäftsführung berichtet.

Chancen und Risiken sind Plan- bzw. Prognoseabweichungen. Bei deren Einstufung wird in operative bzw. strategische Chancen und Risiken sowie allgemeine Lebensrisiken unterschieden und die Imagewirkung beurteilt.

Das Chancen- bzw. Risikopotenzial bezogen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der NBB wird als prozentuale Abweichung zum Plan-EBIT des Folgejahres ausgedrückt.

ERMITTLUNG DES CHANCEN- UND RISIKOPOTENZIALS	BESCHREIBUNG DER WERTGRENZEN
Gering	≤ 5 %
Spürbar	> 5 % – 20 %
Mittel	> 20 % – 65 %
Hoch	> 65 % – 150 %
Sehr hoch	> 150 %

Die Angabe der Eintrittswahrscheinlichkeiten lässt sich wie folgt unterteilen: Sehr gering, Gering, Mittel, Hoch und Sehr hoch.

4.2 ÜBERGEORDNETE CHANCEN UND RISIKEN

Aus den bundespolitischen Klimaschutzziele ergeben sich relevante Einflüsse auf die langfristige Geschäftstätigkeit der NBB. Im weiteren Zeitablauf, unter anderem auch mit dem Abschluss der Wärmeplanungen für Berlin und Brandenburg, werden die Einschätzungen über die Möglichkeiten einer weiteren Nutzung der Netze konkretisiert werden können – etwa durch Umrüstung auf Wasserstoff oder Biomethan – sowie darüber, welche Teile der Netze perspektivisch stillzulegen oder zurückzubauen sind. Sie beinhalten damit entsprechende Chancen und Risiken für die weitere Nutzbarkeit der Netze. Die NBB begegnet dem mit diversen Maßnahmen zur Vorbereitung der Netztransformation auf erneuerbare Energien. Wesentlicher Kern sind dabei die Chancen aus der Wasserstoffstrategie der NBB. Im Jahr 2024 hat NBB dabei einen wesentlichen Meilenstein erreicht, indem über 50 km der Netzinfrastruktur Berlins Teil des deutschlandweiten Wasserstoff-Kernnetzes wurden. Weitere Chancen ergeben sich aus potenziellen Biomethanclustern, bei denen die Erwartung besteht, dass in Teilen Brandenburgs Teilnetze vollständig auf Biomethan umgestellt werden können.

4.3 CHANCEN

Die NBB bewegt sich in ihrem Kerngeschäft als Gasnetzbetreiberin in einem durch die BNetzA regulierten Markt, in dem sich Chancen vorwiegend innerhalb der von der Behörde vorgegebenen Rahmenbedingungen ergeben.

Die Grundlage für den Betrieb der Netze sind Konzessionsverträge, zivilrechtliche Wegenutzungsverträge, mit denen die Gemeinden Netzbetreibern die Verlegung und den Betrieb von örtlichen Gasverteilnetzen in ihren Wegegrundstücken gemäß § 46 Absatz 2 EnWG gestatten. Bei den laufenden Konzessionsverfahren verfolgt die NBB gemeinsam mit den Netzverpächtern vorrangig das Ziel der Bestandssicherung. Darüber hinaus können sich durch zusätzliche Netzbewirtschaftungen mittelfristig Effizienzsteigerungen im bestehenden Geschäft ergeben.

Sämtliche Chancen können zu einer geringen Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Situation der NBB führen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit ist dabei gering.

4.4 RISIKEN

Umfeld- und Marktrisiken

Als unternehmerische Kernrisiken gelten die Transportmengenrisiken, die sich im Wesentlichen witterungsbedingt oder aufgrund von verändertem Endkundenverhalten und den Bedarfen des produzierenden Gewerbes ergebnisbeeinträchtigend auswirken können. Das Transportmengenrisiko wird mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit und einem über einen kurzfristigen Zeitraum spürbaren Schadenspotenzial eingestuft. Dem Schadenspotenzial steht jedoch mittelfristig eine Kompensation durch den regulatorischen Rahmen entgegen.

Um die Transformation der Gasnetze im Zuge der Dekarbonisierung regulatorisch zu flankieren, hat die BNetzA mit der Festlegung zu KANU 2.0 die Möglichkeit geschaffen, auch Bestandsanlagen kalkulatorisch verkürzt abzuschreiben. Hiermit soll sichergestellt werden, dass der Netzkunde nicht mit zu hohen und vermeidbaren Entgeltsprüngen belastet und die Investitionen in das Gasnetz wiederverdient werden können. Die NBB hat ab dem Jahr 2025 von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Vor dem Hintergrund des angestrebten Ziels der Netto-Treibhausgasneutralität bis zum Jahr 2045 kann demnach nicht mehr von einer Nutzung des Erdgasnetzes ad infinitum ausgegangen werden (sog. Ewigkeitsvermutung), weshalb Rückstellungen für Verpflichtungen aus künftiger Stilllegung und ggf. Rückbau zu bilden waren. Für das Jahr 2025 wurden daher auf Basis aktueller Prämissen erstmalig Rückstellungen für Stilllegungsmaßnahmen gebildet sowie die wirtschaftliche Nutzungsdauer relevanter Netzteile verkürzt. Die Unsicherheiten bezüglich der Prämissen und Schätzungen sind aufgrund der Erstmaligkeit des bilanziellen Ansatzes sehr hoch, kurzfristig ist jedoch das Risiko- und Chancenpotenzial aus wertverändernden Erkenntnissen gering, bei hoher Eintrittswahrscheinlichkeit. Obgleich die BNetzA angekündigt hat, die Kosten für Rückstellungen für transformationsbedingte Stilllegungs- und Rückbauverpflichtungen im Hinblick auf die Ermittlung der Netzentgelte bereits ab dem Jahr 2025 anzuerkennen, sind die Regelungen zu Voraussetzungen und Umfang der anzuerkennenden Kosten noch offen. Bilanzielle Rückstellungen, insbesondere für Stilllegungsverpflichtungen, belasten daher zunächst das Ergebnis der NBB, ohne dass eine vollständig gesicherte Refinanzierung besteht.

Konzessionsrisiken

Zwischen dem Land Berlin und NBB besteht ein Gasnetzkonzessionsvertrag für das Netzgebiet des Landes Berlin mit einer Laufzeit bis 31. Dezember 2034. Von der Möglichkeit einer vorzeitigen Beendigung zum 31. Dezember 2027 hat das Land Berlin keinen Gebrauch gemacht. Damit besteht mittel- bis langfristig kein Risiko aus dem Verlust der Konzession für das Berliner Gasnetz.

Darüber hinaus laufen aktuell in den Netzgebieten der NBB außerhalb Berlins Verfahren zur Neuvergabe von Konzessionen. Das Risikopotenzial, das sich mittelfristig aus dem Auslaufen von Konzessionsverträgen ergeben könnte, wird im Risikoportfolio der NBB berücksichtigt. Dies ermöglicht die frühzeitige aktive Steuerung von Gegenmaßnahmen. Dazu gehört unter anderem die Zusammenarbeit mit den Verpächtern zur Sicherung, aber auch zur Neugewinnung von Konzessionen. Auf diese Weise wird nicht nur die Risikowirkung reduziert, sondern auch gleichzeitig Chancenpotenzial generiert. Dabei stellt der Verlust von Konzessionen außerhalb Berlins ein geringes Risiko dar, bei sehr geringer Eintrittswahrscheinlichkeit.

Betriebsrisiken

Die zum Betrieb von Netzinfrastrukturen eingesetzten technologisch komplexen Anlagen bergen das Risiko ungeplanter Nichtverfügbarkeiten und Versorgungsunterbrechungen aufgrund unvorhergesehener Betriebsstörungen oder externer Einflüsse. Durch die laufende Instandhaltung und Überwachung auf der Grundlage technischer Regelwerke und betriebsinterner Konzepte sowie durch die

kontinuierliche Sanierung und Modernisierung der netztechnischen Anlagen wird ein hoher technologischer Sicherheitsstandard gewährleistet, wodurch die Eintrittswahrscheinlichkeit von Störungen erheblich reduziert wird.

Bezüglich Cyberangriffen und Sabotageakten hat sich die Bedrohungslage für die Netzinfrastruktur verschärft, was unter anderem die Angriffe auf das Berliner Stromnetz im Berichtsjahr gezeigt haben. NBB ist durch den Betrieb nach den Regeln des DIN EN ISO 27001-zertifizierten Informationssicherheitsmanagementsystem und durch starke Sicherheitsvorkehrungen unter Beachtung der Hinweise aus den Sicherheitsbehörden für dieses Risiko gut aufgestellt. Es wurden organisatorische und technische Vorkehrungen zur Vermeidung von Störungen der Verfügbarkeit, Integrität, Authentizität und Vertraulichkeit der informationstechnischen Systeme, Komponenten und Prozesse etabliert. NBB fällt als Betreiberin von kritischer Infrastruktur unter die Regelungen des im Januar 2026 verabschiedeten KRITIS-Dachgesetzes, welche eine Fortführung der bestehenden Maßnahmen zur Krisenprävention und zum Krisenmanagement darstellen. Den Betriebsrisiken wird durch Schulungen, regelmäßige Mitarbeitendeninformationen, aktuelle Regelwerke und praxisnahe Simulationen entgegengewirkt. Des Weiteren erfolgen stetig Abstimmungen mit anderen Betreibern kritischer Infrastrukturen und den Sicherheitsbehörden. Ein eigener Bereich für Unternehmenssicherheit überwacht die kritischen Prozesse und steuert übergreifende Präventionsmaßnahmen.

Die Wahrscheinlichkeit einer Gasmangellage, welche von der Bundesregierung ausgerufen wird, besteht fort. Seit dem 1. Juli 2025 gilt wieder die erste (Frühwarnstufe) von drei Stufen des Notfallplans Gas. Die NBB ist als Netzbetreiberin grundsätzlich für den Krisenfall vorbereitet und führt dazu regelmäßig Krisenübungen mit den relevanten Prozessbeteiligten durch. Für den Fall einer längeren Gasmangellage hat NBB weitere Maßnahmen ergriffen, um die Versorgungssicherheit nach den Vorgaben der relevanten Behörden sicherzustellen. Dem damit verbundenen Risiko von kurzfristigen hohen Einnahmerückgängen kann die NBB durch eine grundlegend gute Liquiditätsausstattung begegnen, die die Aufrechterhaltung des Versorgungsbetriebs sicherstellt.

Darüber hinaus existieren die möglichen Risiken innerhalb der verschiedenen Prozesse unabhängig voneinander und sind im Hinblick auf Sach- und Personenschäden durch einen wirtschaftlich angemessenen Versicherungsschutz abgesichert, der auf der Basis eines dem Risikopotenzial der NBB entsprechenden Haftpflichtversicherungskonzepts gebildet ist.

Aus den Betriebsrisiken ergibt sich ein aggregiertes Schadenspotenzial mit spürbarem Ausmaß bei einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Ausfallrisiko

Die Forderungen der NBB gegenüber den Transportkunden sind weitestgehend durch eine Forderungsausfallversicherung abgesichert, die im Falle von eingetretenen Insolvenzen 90 % der Außenstände der Gesellschaft erstattet. Der Ausfall von Forderungen wird durch einen systematischen Risikomanagementprozess auf Basis der Richtlinien der GASAG-Gruppe sowie der KoV Gas begrenzt und ist dementsprechend in Bezug auf das Schadenspotenzial und die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering zu bewerten. Das Ausfallrisiko ist durch den angespannten Energiemarkt leicht gestiegen. Bisher sind jedoch keine wesentlichen Forderungsausfälle über den normalen Geschäftsverkehr hinaus zu verzeichnen gewesen.

Marktpreientwicklung

Die bestehenden Darlehen sind im Wesentlichen mit einem festen Zinssatz ausgestattet. Aus der Marktpreientwicklung im Finanzbereich ergibt sich kurzfristig ein geringes Chancen- und Risikopotenzial.

Außerdem bestehen in Teilbereichen Material- und Lieferengpässe. NBB hat durch eine diversifizierte Lieferantenbindung und der Möglichkeit, teilweise Materialien zu substituieren, ein geringes Risiko von Beeinträchtigungen des Netzbetriebs. Das Risiko aus Preissteigerungen wird bei NBB mittelfristig durch die regulatorische Anpassung der Erlösobergrenze um einen neuen Verbraucherpreisindex weitestgehend aufgefangen.

Regulatorische Risiken

Neben Chancen aus Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der Regulierung bestehen auch Risiken. Diese können eine kurzfristige Anpassung der Gesellschaftsausrichtung notwendig werden lassen, welche ein geringes Risiko temporärer Ineffizienzen mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit beinhaltet. Die bestehenden Festlegungen des Regulierungsrahmens lassen derzeit kurzfristig keine wesentliche Änderung der Gesellschaftsausrichtung erkennen.

Gesamtrisiko

Das Kernrisiko von Transportmengenschwankungen kann bei NBB zu einer kurzfristigen Beeinträchtigung führen, da der Regulierungsrahmen diese im Wesentlichen mittelfristig auffängt.

Technisch und organisatorisch sind Vorkehrungen zum Management einer längeren Gasmangellage sowie möglicher Angriffe auf die Infrastruktur getroffen worden und die Netze laufen stabil.

Aus den geschilderten Risiken ergeben sich keine Anhaltspunkte, die eine Besorgnis rechtfertigen würden. Basierend auf der Gesamtrisikolage unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und ergriffenen Maßnahmen ist für NBB gegenwärtig keine Fortbestandsgefährdung zu erkennen.

5. PROGNOSEBERICHT

Der Prognosezeitraum beträgt ein Jahr. Die den Prognosen zugrunde liegenden Prämissen wurden mittels einer qualifiziert-komparativen Methode formuliert und werden nachfolgend dargelegt. Vor dem Hintergrund des angespannten makroökonomischen Umfelds, der geopolitischen Entwicklungen und der damit verbundenen Chancen und Risiken ist die Erreichung der Prognoseziele mit entsprechenden Unsicherheiten behaftet.

Im Vergleich zum Berichtsjahr geht NBB für das Jahr 2026 von wieder moderat sinkenden **Gastransportmengen** auf Basis einer Normtemperaturentwicklung aus; gleichzeitig werden die Erlöse aus Netzentgelten auf konstantem Niveau gegenüber dem Jahr 2025 erwartet. Die verbliebenen Mehrerlöse des Geschäftsjahres 2025 bilden Verrechnungspotenzial für mögliche zukünftige Mindererlöse.

Das erwartete **Jahresergebnis 2026** steigt moderat gegenüber dem Berichtsjahr an, was im Wesentlichen aus Nachholeffekten im Regulierungskonto resultiert.

Im Geschäftsjahr 2026 sind weitere **Ersatzinvestitionen** in die Berliner Gasnetzinfrastruktur, in Gasverbrauchsmesseinrichtungen sowie in die Betriebs- und Geschäftsausstattung geplant. Darüber hinaus werden neue Netzanschlüsse für Biogaserzeugungsanlagen im Netzgebiet des Asset Owners Energie Brandenburg gebaut.

Außerdem sind diverse Entscheidungen aus dem **regulatorischen Umfeld** zu erwarten (unter anderem aus der EnWG-Novelle), welche möglicherweise mittel- oder langfristige Auswirkungen auf die Gesellschaft haben. Des Weiteren sollen bis Mitte 2026 die ersten **kommunalen Wärmeplanungen** abgeschlossen sein, wodurch weitere Eckpfeiler zur Entwicklung der Gasnetzinfrastruktur zu erwarten sind.

Die Sicherheitslage für kritische Infrastrukturen rückt zunehmend in den Fokus, was durch das im Januar 2026 verabschiedete **KRITIS-Dachgesetz** untermauert wurde. NBB wird die bereits getroffenen Maßnahmen zur Krisenprävention und zum Krisenmanagement weiterhin auf die jeweilige Entwicklung der Sicherheitslage anpassen.

Im **operativen Bereich** konzentrieren sich die Maßnahmen auf personelle Ressourcensicherung und -entwicklung sowie Steigerung der Kosteneffizienz.

Die **Zahlungsfähigkeit** der Gesellschaft wird durch die Liquiditätszuflüsse aus dem operativen Geschäft, geplante Kreditaufnahmen bei Kreditinstituten sowie durch den verfügbaren Cash-Pooling Rahmen jederzeit sichergestellt.

Trotz Unsicherheiten in der Prognose, insbesondere aus dem makroökonomischen und regulatorischen Umfeld, geht NBB im Geschäftsjahr 2026 von einer **positiven Entwicklung des Jahresergebnisses** und einer **stabilen Gasversorgung** aus.

Berlin, 12. Februar 2026

NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG

Maik Wortmeier
NBB Netz-Beteiligungs-GmbH

Claudia Rathfux
NBB Netz-Beteiligungs-GmbH

JAHRESABSCHLUSS 2025

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025

Inhaltsübersicht

BILANZ	20
ZUM 31. DEZEMBER 2025	
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	21
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025	
ANHANG	22
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025	
ANLAGENSPIEGEL	39
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025	
TÄTIGKEITSABSCHLÜSSE	40
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025	
BESTÄTIGUNGSVERMERK	46

BILANZ

DER NBB NETZGESELLSCHAFT BERLIN-BRANDENBURG MBH & CO. KG, BERLIN ZUM 31.12.2025

	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€
AKTIVA		
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	38.285	38.273
II. Sachanlagen	813.497	796.282
III. Finanzanlagen	1.700	1.817
	853.482	836.372
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte	1.600	3.881
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	117.667	83.900
	119.267	87.781
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	369	235
	973.118	924.388
PASSIVA		
A. EIGENKAPITAL		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	247.416	247.416
	247.416	247.416
B. SONDERPOSTEN		
	6	6
C. RÜCKSTELLUNGEN		
	124.527	95.017
D. VERBINDLICHKEITEN		
	511.583	485.502
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	86.257	92.093
F. PASSIVE LATENTE STEUERN		
	3.329	4.354
	973.118	924.388

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DER NBB NETZGESELLSCHAFT BERLIN-BRANDENBURG MBH & CO. KG, BERLIN FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01. BIS 31.12.2025

	01.01. – 31.12.2025	01.01. – 31.12.2024
	T€	T€
1. Umsatzerlöse	501.274	396.532
2. Verminderung / Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	-8.809	12.600
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	16.424	14.217
4. Sonstige betriebliche Erträge	5.944	7.946
5. Materialaufwand	274.147	223.135
6. Personalaufwand	63.397	57.449
7. Abschreibungen	66.957	62.995
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	55.627	36.530
9. Finanzergebnis	-7.933	-5.256
10. Ergebnis vor Steuern	46.772	45.930
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.325	6.792
12. Ergebnis nach Steuern	39.447	39.138
13. Sonstige Steuern	129	142
14. Jahresüberschuss	39.318	38.996
15. Gutschrift auf Gesellschafterkonten	-39.318	-38.996

NBB NETZGESELLSCHAFT BERLIN-BRANDENBURG MBH & CO. KG, BERLIN

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

ALLGEMEINE HINWEISE

Die NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin, (nachfolgend NBB) hat ihren Geschäftssitz am EUREF Campus 1–2 in 10829 Berlin und ist im Handelsregister von Berlin-Charlottenburg unter HRA 37374 B eingetragen.

Persönlich haftende Gesellschafterin der NBB ist die Komplementärin NBB Netz-Beteiligungs-GmbH, Berlin, (nachfolgend NBB GmbH) mit einem gezeichneten Kapital von 25 T€. Sie ist zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft allein berechtigt und verpflichtet. Die Komplementärin erbringt keine Einlage und ist am Vermögen der Gesellschaft nicht beteiligt.

An der NBB sind die GASAG AG, Berlin, (nachfolgend GASAG) und die GASAG Beteiligungs-GmbH, Berlin, (nachfolgend GBG) als Kommanditistinnen beteiligt.

Der Jahresabschluss ist gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (nachfolgend EnWG) und des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Gemäß § 264a HGB gelten die Vorschriften für Kommanditgesellschaften entsprechend. Die NBB ist gemäß § 267 HGB eine große Gesellschaft. Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist die Darstellung nach dem Gesamtkostenverfahren gewählt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind alle mit arabischen Zahlen versehenen Posten der Bilanz sowie Unterposten der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Sie sind im Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund sind die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Für die Aufstellung des Abschlusses maßgebende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert geblieben.

ANLAGEVERMÖGEN

Für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände ist das Aktivierungswahlrecht nach § 248 Abs. 2 HGB in Anspruch genommen. Die aktivierten Herstellungskosten sind auf Grundlage von Einzelkosten ermittelt.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Im Rahmen des Anschaffungsvorgangs erbrachte Eigenleistungen sind aktiviert.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind, soweit abnutzbar, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die verwendeten Abschreibungsdauern liegen überwiegend bei 5 Jahren.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bewertet und soweit abnutzbar, planmäßig linear abgeschrieben. Die Herstellungskosten enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der betrieblichen Gemeinkosten. Im Rahmen des Anschaffungsvorgangs erbrachte Eigenleistungen sind aktiviert.

Die verwendeten Abschreibungsdauern für Sachanlagen entsprechen den voraussichtlichen Nutzungsdauern und liegen überwiegend zwischen 3 und 50 Jahren. Aufgrund geänderter gesetzlicher Regelungen erfolgten Anpassungen der Nutzungsdauern. Zugänge zum beweglichen Anlagevermögen sind zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 250 € nicht übersteigen, sind aus Gründen der Wesentlichkeit in Anlehnung an die steuerlichen Regelungen sofort als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 800 € sind im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen des Anlagevermögens sind zu Nennwerten bilanziert.

Finanzanlagen in Form von Anteilsrechten sind zu Anschaffungskosten und Ausleihungen zum Nennwert angesetzt.

Liegt bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens eine dauerhafte Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vor, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Stellt sich heraus, dass die Gründe für die in den Vorjahren getätigten außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen sind, so wird eine Wertaufholung gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

UMLAUFVERMÖGEN

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten beziehungsweise unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die Herstellungskosten der unfertigen Leistungen enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Kosten der allgemeinen Verwaltung und Fremdkapitalzinsen sind nicht aktiviert. Erkennbare Risiken sind gemäß § 253 Abs. 4 Satz 2 HGB berücksichtigt.

Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte sind zu Nennwerten bilanziert und offen von den Vorräten abgesetzt.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Risiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Risiken aus Forderungsausfällen bei Transportkunden sind durch eine Forderungsausfallversicherung zu 90 % abgedeckt.

Nicht abgerechnete Netzentgelte sind zum Bilanzstichtag auf der Grundlage einer anlagenbezogenen Hochrechnung abgegrenzt. Innerhalb der Forderungen sind erhaltene Abschlagszahlungen mit den abgegrenzten, noch nicht abgerechneten Netzentgelten verrechnet und offen abgesetzt.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für Folgejahre darstellen.

FREMDKAPITAL

Der Sonderposten enthält von der öffentlichen Hand empfangene Investitionszuschüsse und wird über die Restnutzungsdauer der betroffenen Anlagengüter zu Gunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren auf Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten bewertet. Den Berechnungen sind die Sterbetafeln Heubeck (RT 2018 G) zugrunde gelegt. Folgende Parameter sind berücksichtigt:

	2025	2024
	%	%
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
Rechnungszins	2,06	1,90
Gehaltstrend	2,50	2,50
Rententrend	2,00	2,00

Aus der Anpassung der Zinssätze ergeben sich keine wesentlichen Veränderungen der Verpflichtungen.

Durch die Anwendung des Rechnungslegungshinweises IDW RH FAB 1.021 zur handelsrechtlichen Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen ist eine kongruente Bewertung von Pensionsrückstellungen und Rückdeckungsversicherungsansprüchen sichergestellt. Bei der Anwendung des Aktivprimats sind die Pensionsrückstellungen mit dem Wert der Rückdeckungsversicherung bewertet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Diese sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Die angewandten Zinssätze basieren auf den Abzinsungszinssätzen der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB. Effekte aus der Änderung der Abzinsungssätze beziehungsweise Zinseffekte einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit sind im Finanzergebnis ausgewiesen.

Rückstellungen für Verpflichtungen, die rechtlich unmittelbar mit Verwirklichung des die Verpflichtung auslösenden Ereignisses in voller Höhe entstehen (zum Beispiel Rückbau- und Stilllegungsverpflichtungen), deren wirtschaftliche Verursachung sich jedoch über nachfolgende Geschäftsjahre erstrecken, werden durch eine Verteilung der Aufwendungen und eine damit korrespondierende Ansammlung des zurückzustellenden Betrags gebildet. In diesen Fällen wird das Barwertverfahren angewendet.

Die Verpflichtungen aus der Altersteilzeitregelung sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren auf Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten bewertet. Folgende Parameter sind berücksichtigt:

	2025	2024
	%	%
Altersteilzeitverpflichtungen		
Rechnungszins	1,88	1,48
Gehaltstrend	2,50	2,50

Aus der Anpassung der Zinssätze ergeben sich keine wesentlichen Veränderungen der Verpflichtungen.

Bei der NBB besteht zweckgebundenes und dem Gläubigerzugriff entzogenes Vermögen für die Verpflichtungen der Altersteilzeitregelung, welches mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB mit den Altersteilzeitverpflichtungen saldiert ausgewiesen ist.

Die Verbindlichkeiten sind mit den jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind zu Nennwerten bilanziert.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für Folgejahre darstellen.

LATENTE STEUERN

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge sind die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen sind verrechnet ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

AKTIVA

ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten selbst erstellte Softwarelösungen in Höhe von 1.034 T€ (Vj. 791 T€) sowie in Entwicklung befindliche selbst erstellte Softwarelösungen in Höhe von 428 T€ (Vj. 493 T€), die in den geleisteten Anzahlungen enthalten sind. Die Entwicklungskosten für die selbst erstellte Software betragen 491 T€ (Vj. 520 T€).

ANTEILSBESITZ

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	31.12.2025	31.12.2025	2025
	EIGENKAPITAL	ANTEIL AM	
		T€	EIGENKAPITAL
		%	T€
infrest – Infrastruktur eStrasse GmbH, Berlin	653	67,3600	-1.027
KKI-Kompetenzzentrum Kritische Infrastrukturen GmbH, Berlin	108	74,9000	721
WGI GmbH, Dortmund ¹	813	49,0000	313

¹ Daten betreffen den Jahresabschluss zum 31.12.2024

VORRÄTE

	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	238	259
Unfertige Leistungen	15.908	24.717
Waren	316	316
Erhaltene Anzahlungen	-14.862	-21.411
	1.600	3.881

Die unfertigen Leistungen betreffen im Wesentlichen Netzbaumaßnahmen für die Verpächter.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	31.12.2025			31.12.2024	
	INSGESAMT	DAVON MIT EINER RESTLAUFZEIT BIS 1 JAHR	DAVON MIT EINER RESTLAUFZEIT ÜBER 1 JAHR	INSGESAMT	DAVON MIT EINER RESTLAUFZEIT BIS 1 JAHR
	T€	T€	T€	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50.157	50.156	1	37.029	37.029
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	61.145	61.145	0	34.638	34.638
aus Lieferungen und Leistungen	25.026	25.026	0	10.373	10.373
aus sonstigen Vermögensgegenständen	36.119	36.119	0	24.265	24.265
(davon aus Kontenclearing)	(32.328)	(32.328)	(0)	(13.443)	(13.443)
(davon gegen Gesellschafter)	(50.038)	(50.038)	(0)	(20.179)	(20.179)
(aus Lieferungen und Leistungen)	(16.803)	(16.803)	(0)	(6.048)	(6.048)
(aus sonstigen Vermögensgegenständen)	(33.235)	(33.235)	(0)	(14.131)	(14.131)
(davon aus Kontenclearing)	(32.328)	(32.328)	(0)	(13.443)	(13.443)
Sonstige Vermögensgegenstände	6.365	6.365	0	12.233	12.233
	117.667	117.666	1	83.900	83.900

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Netzentgelten, Forderungen aus Mehr- und Mindermengenabrechnungen sowie Forderungen aus Netzanschlüssen und -umverlegungen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Ansprüche aus Abgrenzungen für noch nicht abgerechnete Netzentgelte in Höhe von 45.902 T€ (Vj. 19.012 T€). Den Forderungen aus Abgrenzungen für Netzentgelte in Höhe von 166.650 T€ (Vj. 130.172 T€) stehen erhaltene Anzahlungen (netto) in Höhe von 120.748 T€ (Vj. 111.160 T€) gegenüber.

PASSIVA

EIGENKAPITAL

	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€
Festkapital	13.093	13.093
GASAG	12.093	12.093
GBG	1.000	1.000
Zusätzliche Einlagen	234.323	234.323
GASAG	225.920	225.920
GBG	8.403	8.403
Kapitalanteile der Kommanditisten	247.416	247.416

Die Gesellschafter nehmen im Verhältnis ihres jeweiligen Festkapitals am Gewinn oder Verlust teil. Über die Gewinnverwendung ist nicht zu beschließen.

Die zusätzliche Einlage ist durch den Gesellschaftsvertrag eine Pflichteinlage, die nicht als Haftungssumme der Kommanditisten gilt.

SONDERPOSTEN

	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€
Investitionszuschüsse	6	6
	6	6

RÜCKSTELLUNGEN

	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.616	4.577
Steuerrückstellungen	16.102	10.072
Sonstige Rückstellungen	103.809	80.368
	124.527	95.017

Unter Inanspruchnahme von Art. 28 EGHGB werden Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 12.480 T€ (Vj. 12.862 T€) nicht in der Bilanz ausgewiesen. Demgegenüber besteht ein Kassenvermögen in Höhe von 10.017 T€ (Vj. 10.073 T€).

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von -88 T€ (§ 253 Abs. 6 HGB).

	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€
Sonstige Rückstellungen für		
Regulierungskonto	52.355	44.527
noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen	19.293	15.678
Abbruch, Rückbau und Nachsorge	14.523	5.882
sonstige Personalaufwendungen	7.472	7.620
Verpflichtungen aus vertraglichen Vereinbarungen	2.815	0
Bodensanierungen	1.286	1.255
Drohverlustrückstellungen	877	0
Mehr- und Mindermengenabrechnung Gas	860	789
Rechtsstreitigkeiten	69	1.172
Sonstiges	4.259	3.445
	103.809	80.368

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Altersteilzeitverpflichtungen. Diese sind mit Vermögensgegenständen zur Insolvenzsicherung von Ansprüchen aus Altersteilzeitvereinbarungen nach § 8a des Altersteilzeitgesetzes, welche vom GASAG Treuhand e. V., Berlin, gehalten werden, saldiert. Der GASAG Treuhand e. V. hat die ihm von der NBB übertragenen finanziellen Mittel unter angemessener Abwägung von Ertragsmöglichkeiten und der Substanzerhaltung zu verwalten und darf sie darüber hinaus in Zukunft ausschließlich und unwiderruflich zur Erfüllung der entsprechenden Verpflichtungen verwenden.

	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	2.357	4.314
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	2.237	3.934
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände (Marktwert)	2.237	3.934
Verrechnete Aufwendungen aus Altersteilzeitverpflichtungen	48	57
Verrechnete Erträge aus Treuhandvermögen	80	246

Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände entspricht den Anschaffungskosten, da es sich hierbei um Festgeldanlagen handelt.

VERBINDLICHKEITEN

	31.12.2025				31.12.2024			
	INSGESAMT	RESTLAUFZEIT			INSGESAMT	RESTLAUFZEIT		
		BIS 1 JAHR	ÜBER 1 JAHR	DAVON ÜBER 5 JAHRE		BIS 1 JAHR	ÜBER 1 JAHR	DAVON ÜBER 5 JAHRE
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	397.531	34.145	363.386	120.601	380.273	57.691	322.582	197.630
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	142	142	0	0	25	25	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.588	4.588	0	0	4.017	4.017	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	43.981	43.981	0	0	19.910	19.910	0	0
aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	1.993	1.993	0	0	0	0	0	0
aus Lieferungen und Leistungen	337	337	0	0	224	224	0	0
aus sonstigen Verbindlichkeiten	41.651	41.651	0	0	19.686	19.686	0	0
(davon gegenüber Gesellschaftern)	(40.850)	(40.850)	(0)	(0)	(11.143)	(11.143)	(0)	(0)
(aus Lieferungen und Leistungen)	(315)	(315)	(0)	(0)	(101)	(101)	(0)	(0)
(aus sonstigen Verbindlichkeiten)	(40.535)	(40.535)	(0)	(0)	(11.042)	(11.042)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	65.341	5.341	60.000	0	81.277	21.277	60.000	60.000
(davon aus Darlehen)	(60.376)	(376)	(60.000)	(0)	(70.387)	(10.387)	(60.000)	(60.000)
(davon aus Steuern)	(4.562)	(4.562)	(0)	(0)	(4.053)	(4.053)	(0)	(0)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(6)	(6)	(0)	(0)	(9)	(9)	(0)	(0)
	511.583	88.197	423.386	120.601	485.502	102.920	382.582	257.630

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten Verbindlichkeiten aus der Ergebnisverwendung des Geschäftsjahres.

PASSIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen Zuschüsse gemäß Niederdruckanschlussverordnung (NDAV) in Höhe von 61.397 T€ (Vj. 65.635 T€), die über einen Zeitraum von 20 Jahren ertragswirksam in die Umsatzerlöse vereinnahmt werden.

PASSIVE LATENTE STEUERN

Die aktiven und passiven latenten Steuern aus temporären Unterschieden betreffen die Bewertungsunterschiede zur Steuerbilanz.

	31.12.2025	
	AKTIVE LATENTE STEUERN	PASSIVE LATENTE STEUERN
	T€	T€
Anlagevermögen		10.955
Rückstellungen	3.157	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	4.469	
	7.626	10.955
Passivüberhang		3.329

Die latenten Steuern wurden mit einem Steuersatz von 14,017 % ermittelt.

ENTWICKLUNG LATENTER STEUERSALDEN

	31.12.2024	VERÄNDERUNG	31.12.2025
	T€	T€	T€
Aktive latente Steuern	5.821	1.805	7.626
Passive latente Steuern	10.175	780	10.955

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Die Gesamtumsatzerlöse des Geschäftsjahres 2025 betragen 501.274 T€ (Vj. 396.532 T€). Hierbei handelt es sich zum überwiegenden Teil um Umsatzerlöse aus Netzentgelten sowie um von den Transportkunden vereinnahmte Konzessionsabgaben.

Die Umsatzerlöse entfallen vollständig auf das Inland.

In den Umsatzerlösen werden Erlöse aus der Mehr- und Mindermengenabrechnung in Höhe von 17.164 T€ (Vj. 16.288 T€) ausgewiesen, von denen 3.329 T€ (Vj. 4.071 T€) periodenfremd sind. Der Mehr- und Mindermengenausgleich stellt für die Gesellschaft einen durchlaufenden Posten dar. Den Erlösen aus Mehr- und Mindermengenabrechnungen stehen Rückerstattungen an den Bilanzkreisnetzbetreiber gegenüber, die in den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren ausgewiesen werden.

Des Weiteren enthalten die Umsatzerlöse Erträge aus der Auflösung von Rechnungsabgrenzungsposten aus vereinnahmten Hausanschlussbeiträgen und Baukostenzuschüssen für die Netzinfrastruktur in Höhe von 8.616 T€ (Vj. 8.947 T€).

In den Umsatzerlösen sind weitere periodenfremde Umsatzerlöse in Höhe von –886 T€ (Vj. 313 T€) enthalten.

BESTANDSVERÄNDERUNGEN

Die Bestandsveränderungen betreffen hauptsächlich unfertige Leistungen für Rohrnetz- und Anlagentechnik.

ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

In den anderen aktivierten Eigenleistungen sind in Höhe von 16.036 T€ (Vj. 13.658 T€) Eigenleistungen im Zusammenhang mit der Errichtung von Rohrnetz- und Anlagentechnik ausgewiesen. Weiterhin sind in den anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 388 T€ (Vj. 559 T€) Eigenleistungen im Zusammenhang mit Softwarelösungen enthalten.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	2025	2024
	T€	T€
Erstattungen und Zuschüsse	2.523	1.638
Auflösung von Rückstellungen	2.069	3.623
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	564	571
Erträge (Gegenposten) Sachbezüge	536	427
Entlastungen Soforthilfe / Energiepreisbremse	31	1.371
Übrige sonstige betriebliche Erträge	221	316
	5.944	7.946
davon periodenfremd	47	1.520

MATERIALAUFWAND

	2025	2024
	T€	T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	31.565	28.758
Aufwendungen für bezogene Leistungen	242.582	194.377
	274.147	223.135
davon periodenfremd	2.723	4.557

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren beinhalten unter anderem Aufwendungen aus der Mehr- und Mindermengenabrechnung in Höhe von 17.164 T€ (Vj. 16.288 T€), von denen 3.329 T€ (Vj. 4.071 T€) periodenfremd sind.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen aus vorgelegerten Netzen, Leistungen für Rohrnetze sowie Netzpachtaufwendungen.

PERSONALAUFWAND

	2025	2024
	T€	T€
Löhne und Gehälter	49.689	45.484
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13.708	11.965
(davon für Altersversorgung)	(2.471)	(2.101)
	63.397	57.449

ABSCHREIBUNGEN

	2025	2024
	T€	T€
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	1.657	1.163
Abschreibungen auf Sachanlagen	65.300	61.832
	66.957	62.995

Auf Grund angepasster Nutzungsdauern ergeben sich erhöhte Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 1.926 T€ (Vj. 0 T€).

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2025	2024
	T€	T€
IT-Dienstleistungen	13.043	11.075
Aufwendungen für Geschäftsbesorgung	10.885	8.077
Abbruch, Rückbau und Nachsorge	8.675	21
Aufwendungen für Mieten und Leasing	4.534	3.731
Sonstige Dienstleistungen	3.652	2.831
Verpflichtungen aus vertraglichen Vereinbarungen	2.815	0
Versicherungen	2.442	2.123
Büro-, Post- und Telefonaufwand	1.721	1.531
Abgangsverluste	1.678	492
Abgaben, Gebühren und Beiträge	1.173	1.330
Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten	1.048	967
Weiterbildungen	786	816
Aufwand aus Kostenerstattung Beteiligungs-GmbH	681	695
Sachzuwendungen	534	444
Schutz- und Dienstkleidung	369	493
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	1.591	1.904
	55.627	36.530
davon periodenfremd	-8	-165

FINANZERGEBNIS

	2025	2024
	T€	T€
Erträge aus Beteiligungen	272	291
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(101)	(168)
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	52	37
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(52)	(37)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.160	1.921
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(1.015)	(1.603)
(davon aus der Abzinsung von Rückstellungen)	(133)	(232)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.417	7.505
(davon an verbundene Unternehmen)	(183)	(329)
(davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen)	(117)	(117)
	-7.933	-5.256

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus Zinsen aus Kontenclearing mit GASAG. In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind im Wesentlichen Zinsen für Investitionsdarlehen in Höhe von 8.640 T€ (Vj. 6.576 T€) enthalten.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten latente Steuern in Höhe von –1.026 T€ (Vj. 1.481 T€).

Gemäß § 12.1 des Gesellschaftsvertrages vom 14. Dezember 2020 werden die auf steuerliche Sonder- und/ oder Ergänzungsbilanzen der jeweiligen Kommanditisten beruhenden Gewerbesteuerbe- bzw. -entlastungen diesen im Rahmen der Gewinnverteilung zugerechnet.

Der NBB sind nach weiteren gesellschaftsvertraglichen Regelungen der Gewerbesteueraufwand in Zusammenhang mit steuerlichen Sonder- und/oder Ergänzungsbilanzen sowie der Veräußerung des gesamten Kommanditanteils von den jeweiligen Kommanditisten zu erstatten. Für Vorjahre ergab sich eine Gewerbesteuererstattung von der NBB KG an die Kommanditisten in Höhe von 2 T€ (Vj. 0 T€).

AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE/ SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 370.344 T€. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 115.851 T€ sowie gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von 27.612 T€.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen die Bestellung fester Netzkapazitäten in vorgelagerten Netzebenen sowie die Netzpachtverträge mit der EMB Energie Brandenburg GmbH, Michendorf, (nachfolgend Energie Brandenburg) über die Wirtschaftsgüter des Gasnetzes inklusive Asset-Owner-Kosten.

Die NBB zieht aus den nachfolgenden Pachtverhältnissen die Finanzierungsvorteile, muss jedoch den Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen können.

Es bestehen Verträge über die Verpachtung der Wirtschaftsgüter der Gasnetze mit allen technischen Nebeneinrichtungen mit EMB, der Netzgesellschaft Hennigsdorf Gas mbH, Hennigsdorf, der Netzgesellschaft Hohen Neuendorf GmbH & Co. KG, Hohen Neuendorf, der Netzgesellschaft Forst (Lausitz) mbH & Co. KG, Forst (Lausitz) (nachfolgend NFL), der Rathenower Netz GmbH, Rathenow und der Netzgesellschaft Kyritz GmbH, Kyritz. Alle Verträge haben zum Stichtag eine Laufzeit zwischen einem und 11 Jahren.

Bei allen genannten Pachtverträgen trägt die NBB als Pächterin während der Laufzeit des Vertrages alle Kosten und Lasten in Bezug auf den Pachtgegenstand.

Für den überwiegenden Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NBB besteht eine Mitgliedschaft bei der VBL. Die VBL ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts, deren Zweckbestimmung es ist, Arbeitnehmern der beteiligten Arbeitgeber im Wege einer privatrechtlichen Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die VBL wird durch Umlagen finanziert. Der Umlagesatz für die VBL betrug im Geschäftsjahr 2025 für den Abrechnungsverband West 7,30 %. Davon leistet der Arbeitgeber 5,49 % und der Arbeitnehmer 1,81 %. Im Abrechnungsverband Ost betrug der Umlagesatz 1,06 %, den der Arbeitgeber trägt.

Ferner wird im Abrechnungsverband Ost ein Beitrag im Kapitaldeckungsverfahren in Höhe von 6,25 % erhoben. Davon leistet der Arbeitgeber 2,00 % und der Arbeitnehmer 4,25 %. Das umlagepflichtige Entgelt betrug im Geschäftsjahr 36.894 T€.

Darüber hinaus besteht für die ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Forst GmbH, Forst (Lausitz), (nachfolgend SW Forst) eine Mitgliedschaft beim Kommunalen Versorgungsverband Brandenburg. Die ZVK Brandenburg – Zusatzversorgungskasse – ist im Land Brandenburg die betriebliche Altersversorgung des kommunalen öffentlichen Dienstes. Die Finanzierung erfolgt weitestgehend analog den Regelungen der VBL (Umlage: 1,10 % vom Arbeitgeber, Zusatzbeitrag: jeweils 2,40 % vom Arbeitgeber und Arbeitnehmer).

Für ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ehemaligen BEGA.tec GmbH, die unter den Geltungsbereich des Tarifvertrages über das Sozialkassenverfahren im Baugewerbe fallen, werden als Form der überbetrieblichen Altersversorgung Arbeitgeberbeiträge im Rahmen der „Tarifrente Bau“ erhoben. Es handelt sich dabei um eine kapitalgedeckte Zusatzversorgung. Je nach Mitarbeitergruppe werden gem. des „Tarifvertrages über eine zusätzliche Altersversorgung im Baugewerbe (TZA Bau)“ unterschiedliche Festbeträge bzw. Beträge als Prozentwerte des Bruttolohnes zugesagt.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beinhalten zudem Miet- und Leasingkosten in Höhe von 37.827 T€.

Weitere Verpflichtungen beinhalten Bestellobligo, Geschäftsbesorgungen, Wartungs- und Betriebsführungskosten, sonstige Dienstleistungsverträge sowie Versicherungen.

SONSTIGE ANGABEN

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Geschäftsführung obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin NBB GmbH.

Zur Geschäftsführung der NBB Netz-Beteiligungs-GmbH, Berlin sind

Maik Wortmeier (Vorsitzender)
Technischer Bereich

Claudia Rathfux
Kaufmännischer Bereich

bestellt.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT

	2025	2024
	ANZAHL	ANZAHL
Frauen	163	164
Männer	577	570
	740	734

KONZERNVERHÄLTNISSSE

Der Jahresabschluss der NBB wird im Rahmen des von GASAG für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufgestellten Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2025 als verbundenes Unternehmen vollkonsolidiert. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Zur Erstellung eines Konzernabschlusses war die NBB zum 31. Dezember 2025 nicht verpflichtet, da GASAG in ihrer Eigenschaft als Konzernleitung zum 31. Dezember 2025 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit befreiender Wirkung für die NBB erstellt. Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden des befreienden Konzernabschlusses folgen den für die Europäische Union gültigen International Financial Reporting Standards.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen auf die Gesellschaft und deren zukünftige Geschäftstätigkeit haben.

ANGABEN ZUM GESAMTHONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Angaben für das im Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB sind im GASAG Konzernabschluss enthalten.

GESCHÄFTE GRÖßEREN UMFANGS GEMÄSS § 6B ABS. 2 ENWG MIT VERBUNDENEN UND ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

	2025
	T€
Verbundene und assoziierte Unternehmen als Auftraggeber	
Bauleistungen	45.748
IT- und Telekommunikationsleistungen	4.570
Technische Betriebsführung	1.603
Zinsen für Ausleihungen, Kontenclearing und sonstige Zinsen	1.013
Dienstleistungen	587
Grundstücks- und Gebäudemieten sowie übrige Miet- und Pächterlöse	292
Verbundene und assoziierte Unternehmen als Auftragnehmer	
Geschäftsbesorgung	10.849
IT- und Telekommunikationsleistungen	8.704
Dienstleistungen	6.074
Grundstücks- und Gebäudemieten sowie übrige Miet- und Pächterlöse	343
Übernahme VA-Zahlungen	160

Auftraggeber waren GASAG, die BAS Kundenservice GmbH & Co.KG, Berlin, SW Forst, NFL, die KKI – Kompetenzzentrum Kritische Infrastrukturen GmbH, Berlin, (nachfolgend KKI), Energie Brandenburg und die Netzgesellschaft Gas mbH, Hennigsdorf.

Auftragnehmer waren GASAG, die infrest – Infrastruktur eStrasse GmbH, Berlin, KKI, und die WGI GmbH, Dortmund.

Es besteht ein Cash-Pooling-Vertrag mit GASAG, in dessen Rahmen der NBB ein Kontokorrentkredit in Höhe von 39.278 T€ zur Verfügung steht.

Die Bauleistungen beinhalten im Wesentlichen die investiven Maßnahmen für das Gasnetz der Verpächter. Des Weiteren verzeichnet die NBB Pachtaufwendungen für die Gasnetze.

Die NBB übernimmt auf der Grundlage einer Vereinbarung mit GASAG für die Versorgungszusage gemäß der Vereinbarung über die Versorgung der Angestellten und Arbeiter des Landes Berlin (VVA) anteilig die anfallenden laufenden Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen.

Berlin, 12. Februar 2026

NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG

Maik Wortmeier
NBB Netz-Beteiligungs-GmbH

Claudia Rathfux
NBB Netz-Beteiligungs-GmbH

ANLAGENSPIEGEL

DER NBB NETZGESELLSCHAFT BERLIN-BRANDENBURG MBH & CO. KG, BERLIN FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01. BIS 31.12.2025

POSTEN DES ANLAGEVERMÖGENS	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					ABSCHREIBUNGEN				RESTBUCHWERTE AM	
	Anfangsstand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Geschäfts- jahr	angesammelte Abschreibungen auf Abgänge	Endstand	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände	1.192	205	0	351	1.748	401	313	0	714	1.034	791
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	48.138	300	1.536	8	46.910	11.250	1.344	1.483	11.111	35.799	36.888
3. Geschäfts- oder Firmenwert	1.502	0	0	0	1.502	1.502	0	0	1.502	0	0
4. Geleistete Anzahlungen	594	1.217	0	-359	1.452	0	0	0	0	1.452	594
	51.426	1.722	1.536	0	51.612	13.153	1.657	1.483	13.327	38.285	38.273
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	51.603	221	1	61	51.884	17.109	1.248	1	18.356	33.528	34.494
2. Erzeugungs- und Bezugsanlagen	163	0	52	0	111	163	0	52	111	0	0
3. Verteilungsanlagen	1.508.185	63.960	4.839	16.416	1.583.722	783.029	61.536	3.440	841.125	742.597	725.156
4. Andere technische Anlagen und Maschinen	2.259	52	452	0	1.859	1.756	59	452	1.363	496	503
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.066	4.103	531	2.731	31.369	15.182	2.457	530	17.109	14.260	9.884
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	26.245	15.835	256	-19.208	22.616	0	0	0	0	22.616	26.245
	1.613.521	84.171	6.131	0	1.691.561	817.239	65.300	4.475	878.064	813.497	796.282
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	170	0	0	0	170	0	0	0	0	170	170
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	1.701	0	642	0	1.059	1.350	0	525	825	234	351
3. Beteiligungen	1.281	0	0	0	1.281	0	0	0	0	1.281	1.281
4. Sonstige Ausleihungen	15	0	0	0	15	0	0	0	0	15	15
	3.167	0	642	0	2.525	1.350	0	525	825	1.700	1.817
	1.668.114	85.893	8.309	0	1.745.698	831.742	66.957	6.483	892.216	853.482	836.372

BILANZ

NBB NETZGESELLSCHAFT BERLIN-BRANDENBURG MBH & CO. KG, BERLIN ZUM 31.12.2025 FÜR DIE TÄTIGKEITEN GASVERTEILUNG UND ENERGIESPEZIFISCHE DIENSTLEISTUNGEN AN ELEKTRIZITÄTSVERTEILUNG

AKTIVA

	GASVERTEILUNG		ENERGIESPEZIFISCHE DIENSTLEISTUNGEN ELEKTRIZITÄTSVERTEILUNG	
	31.12.2025	31.12.24	31.12.2025	31.12.24
	T€	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen	850.645	833.017	101	190
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	38.130	38.062	26	27
1. Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände	991	747	12	11
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	35.728	36.751	4	9
3. Geleistete Anzahlungen	1.411	564	10	7
II. Sachanlagen	812.500	794.940	75	163
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	32.948	33.828	22	30
2. Verteilungsanlagen	742.597	725.156	0	0
3. Andere technische Anlagen und Maschinen	493	498	0	0
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.976	9.346	41	128
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.486	26.112	12	5
III. Finanzanlagen	15	15	0	0
Sonstige Ausleihungen	15	15	0	0
B. Umlaufvermögen	115.515	85.272	58	105
I. Vorräte	768	3.269	0	0
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	191	203	0	0
2. Unfertige Leistungen	15.123	24.161	0	0
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	316	316	0	0
4. Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte	-14.862	-21.411	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	114.747	82.003	58	105
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.928	36.057	0	0
(davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr)	(1)	(0)	(0)	(0)
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	59.495	33.773	56	100
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.404	9.539	49	95
davon sonstige Vermögensgegenstände	36.091	24.234	7	5
(davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr)	(0)	(0)	(0)	(0)
(davon gegen Gesellschafter)	(50.012)	(20.151)	(7)	(5)
3. Sonstige Vermögensgegenstände	6.324	12.173	2	5
(davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr)	(0)	(0)	(0)	(0)
C. Rechnungsabgrenzungsposten	368	229	0	1
D. Negatives zugeordnetes Eigenkapital	0	0	30	0
Bilanzsumme	966.528	918.518	189	296

BILANZ

NBB NETZGESELLSCHAFT BERLIN-BRANDENBURG MBH & CO. KG, BERLIN ZUM 31.12.2025 FÜR DIE TÄTIGKEITEN GASVERTEILUNG UND ENERGIESPEZIFISCHE DIENSTLEISTUNGEN AN ELEKTRIZITÄTSVERTEILUNG

PASSIVA

	GASVERTEILUNG		ENERGIESPEZIFISCHE DIENSTLEISTUNGEN ELEKTRIZITÄTSVERTEILUNG	
	31.12.2025	31.12.24	31.12.2025	31.12.24
	T€	T€	T€	T€
A. Zugeordnetes Eigenkapital	244.474	243.671	0	110
B. Sonderposten	6	6	0	0
C. Rückstellungen	122.590	93.288	167	161
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.301	4.259	53	52
2. Steuerrückstellungen	15.675	9.856	0	0
3. Sonstige Rückstellungen	102.614	79.173	114	109
D. Verbindlichkeiten	510.085	485.342	20	21
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	397.531	380.273	0	0
(davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr)	(34.145)	(57.691)	(0)	(0)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	142	25	0	0
(davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr)	(142)	(25)	(0)	(0)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.519	3.963	5	3
(davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr)	(4.519)	(3.963)	(5)	(3)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	42.640	19.910	0	0
davon aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	1.993	0	0	0
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	336	224	0	0
davon sonstige Verbindlichkeiten	40.311	19.686	0	0
(davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr)	(42.640)	(19.910)	(0)	(0)
(davon gegen Gesellschafter)	(39.509)	(11.143)	(0)	(0)
(davon aus Ergebnisverwendung)	(37.906)	(8.942)	(0)	(0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	65.253	81.171	15	18
(davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr)	(5.253)	(21.171)	(0)	(0)
(davon aus Steuern)	(4.478)	(3.959)	(0)	(0)
E. Rechnungsabgrenzungsposten	86.044	91.857	2	4
F. Passive latente Steuern	3.329	4.354	0	0
Bilanzsumme	966.528	918.518	189	296

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

NBB NETZGESELLSCHAFT BERLIN-BRANDENBURG MBH & CO. KG, BERLIN FÜR DIE ZEIT VOM 1.1.2025 BIS 31.12.2025 FÜR DIE TÄTIGKEITEN GASVERTEILUNG UND ENERGIESPEZIFISCHE DIENSTLEISTUNGEN AN ELEKTRIZITÄTSVERTEILUNG

	GASVERTEILUNG		ENERGIESPEZIFISCHE DIENSTLEISTUNGEN ELEKTRIZITÄTSVERTEILUNG	
	2025	2024	2025	2024
	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	493.835	389.456	917	939
2. Bestandsveränderungen	-9.038	12.570	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	16.424	14.217	0	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	5.280	7.218	11	29
5. Materialaufwand	270.628	220.026	36	84
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	31.320	28.474	7	10
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	239.308	191.552	29	74
6. Personalaufwand	60.950	54.525	688	843
a) Löhne und Gehälter	47.726	43.118	552	687
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	13.224	11.407	136	156
(davon für Altersversorgung)	(2.398)	(2.061)	(20)	(18)
7. Abschreibungen	66.789	62.771	19	31
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	54.743	35.601	250	294
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.156	1.921	1	0
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(1.015)	(1.603)	(0)	(0)
(davon aus der Abzinsung von Rückstellungen)	(129)	(232)	(1)	(0)
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.412	7.498	1	1
(davon an verbundene Unternehmen)	(183)	(325)	(0)	(0)
(davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen)	(112)	(113)	(1)	(1)
Ergebnis vor Steuern	45.135	44.961	-65	-285
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	7.032	6.680	0	0
Ergebnis nach Steuern	38.103	38.281	-65	-285
12. Sonstige Steuern	127	137	1	1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	37.976	38.144	-66	-286
13. Gutschrift / Lastschrift auf Gesellschafterkonten	-37.976	-38.144	66	286

ANHANG ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS

ANHANG ZU DEN TÄTIGKEITSABSCHLÜSSEN GASVERTEILUNG UND ENERGIE-SPEZIFISCHE DIENSTLEISTUNGEN AN DIE ELEKTRIZITÄTSVERTEILUNG DER NBB NETZGESELLSCHAFT BERLIN-BRANDENBURG MBH & CO. KG, BERLIN

1. BESCHREIBUNG DER TÄTIGKEITSBEREICHE

Die NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin, (nachfolgend NBB) weist zwei Tätigkeiten gemäß den Anforderungen nach IDW ERS ÖFA 2 aus. Der Tätigkeitsabschluss Gasverteilung beinhaltet das Geschäft der NBB als regulierter Netzbetreiber. Die Tätigkeiten der NBB für den Bereich der Energiespezifischen Dienstleistungen beinhalten Dienstleistung der NBB im Rahmen der Betriebsführung an die regulierte Sparte Elektrizitätsverteilung der Netzgesellschaft Forst (Lausitz) mbH & Co. KG, Forst (Lausitz), (nachfolgend NFL).

Außerdem erbrachte NBB im Rahmen eines Betriebsführungsvertrages bis zum 31. Dezember 2024 Energiespezifische Dienstleistungen an den regulierten Tätigkeitsbereich Gasverteilung der NFL. Mit Wirkung zum 1. Januar 2025 hat die NFL den regulierten Gasnetzbetrieb an NBB im Pachtmodell übertragen, sodass bei NBB der Tätigkeitsbereich Energiespezifische Dienstleistungen an Gasverteilung wegfällt. Die Tätigkeiten der NBB für den Gasnetzbetrieb in Forst (Lausitz) sind dem regulierten Tätigkeitsbereich Gasverteilung der NBB zugeordnet.

2. ABSCHREIBUNGSMETHODEN

Bezüglich der nach § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG geforderten Angabe zu den Abschreibungsmethoden wird auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang des Jahresabschlusses verwiesen.

3. REGELN FÜR DIE ZUORDNUNG DER GEGENSTÄNDE DES AKTIV- UND PASSIVVERMÖGENS SOWIE DER AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE ZU DEN GEMÄSS DEN SÄTZEN 1 BIS 4 DES § 6B ABS. 3 ENWG GEFÜHRTEN KONTEN

BILANZ

Die Verteilung der Vermögensgegenstände des Anlagevermögens auf die Tätigkeitsbereiche wird über eine eindeutige Kostenstellenzuordnung sichergestellt.

Die Zuordnung der übrigen Bilanzkonten auf die Tätigkeitsbereiche erfolgt bei eindeutiger Zuordnung direkt. Wenn die Konten nicht eindeutig einem der Tätigkeitsbereiche zugeordnet werden können, erfolgt eine Analyse der Einzelposten des Kontos des jeweiligen Gegenkontos in der Gewinn- und Verlustrechnung. Wenn daraus auch keine eindeutige Zuordnung abgeleitet werden kann, dann erfolgt je nach Sachverhalt eine Aufteilung auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche auf Basis eines verursachungsgerechten Schlüssels.

Pensions- und andere Personalrückstellungen werden im Verhältnis des Personalaufwands geschlüsselt.

Die Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen direkt dem Tätigkeitsbereich zugeordnet. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Darlehensgebern sind vollständig dem Tätigkeitsbereich Gasverteilung zugeordnet.

Die Verteilung des Eigenkapitals erfolgt entsprechend der Einlagen der Gesellschafter. Die Aufteilung auf die Tätigkeiten für die einzelnen Gesellschafter wird entsprechend der erstmaligen Aufteilung der Einlagen vorgenommen. Mit dem Gasnetzbetreiberwechsel von der NFL auf die NBB im Geschäftsjahr 2025 ist ein einmaliger Wechsel der Einlage des ehemaligen Tätigkeitsbereichs Energiespezifische Dienstleistungen an die Gasverteilung in den regulierten Bereich Gasverteilung der NBB erfolgt.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Ausgangspunkt für die Gewinn- und Verlustrechnung der Tätigkeitsabschlüsse bildet die Profitcenterrechnung, wodurch die Jahresergebnisse in die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung, Energiespezifische Dienstleistung an Elektrizitätsverteilung sowie Sonstige Tätigkeiten getrennt werden.

Die Verrechnung der Leistungen zwischen den Tätigkeitsbereichen erfolgt auf Basis einer Stundenschreibung sowie der Umlage entsprechender Verwaltungsgemeinkosten über Aufträge mit einem Kostenpreis in die jeweiligen Tätigkeitsbereiche.

Umsatzerlöse:

Die Zuordnung der Umsatzerlöse erfolgt nahezu vollständig direkt auf den jeweiligen Tätigkeitsbereich.

Materialaufwand:

Der wesentliche Teil der Materialaufwendungen wird über Profitcenter dem jeweiligen Tätigkeitsbereich direkt zugeordnet.

Personalaufwand:

Alle Mitarbeiter sind jeweils einem Profitcenter zugeordnet. Die Personalaufwendungen für die jeweiligen Mitarbeiter werden direkt auf den Profitcentern erfasst. Die Aufteilung nach Tätigkeitsbereichen erfolgt über eine Stundenschreibung.

Abschreibungen:

Der wesentliche Teil der Abschreibungen wird über Profitcenter dem jeweiligen Tätigkeitsbereich direkt zugeordnet und beinhaltet vorrangig Abschreibungen auf Gasverteilungsanlagen. Die Abschreibungen für die Energiespezifischen Tätigkeiten an die Elektrizitätsverteilung resultieren im Wesentlichen aus der Software sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Sonstiger betrieblicher Aufwand:

Die Verteilung des sonstigen betrieblichen Aufwandes erfolgt über die tätigkeitsspezifische Zuordnung der Profitcenter bzw. die verursachungsgerechte Verteilung mittels Schlüssel.

Aufwand für IT-Leistungen:

Aufwendungen für IT-Leistungen werden unter anderem unter Berücksichtigung der Anzahl der den einzelnen Profitcentern zugeordneten Benutzerprofile für die jeweiligen Anwendungen auf die Tätigkeitsbereiche verteilt.

Aufwand für Ertragsteuern:

Die tätigkeitsspezifische Aufteilung der Ertragsteuern erfolgt unter Berücksichtigung der erstellten Sonderbilanzen der einzelnen Kommanditisten sowie der Schlüsselung entsprechend dem Gewinn vor Steuern für die einzelnen Tätigkeiten.

4. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Haftungsverhältnisse bestehen zum Bilanzstichtag in diesem Tätigkeitsabschluss nicht.

5. ÄNDERUNG DER ZUORDNUNGSREGELN GEGENÜBER DEM VORJAHR

Es gab im Berichtsjahr keine Änderungen von Zuordnungsregeln gegenüber dem Vorjahr.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

AN DIE NBB NETZGESELLSCHAFT BERLIN-BRANDENBURG MBH & CO. KG, BERLIN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER EINHALTUNG DER RECHNUNGSLEGUNGS-PFLICHTEN NACH § 6B ABS. 3 ENWG

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Gasverteilung“, „Energiespezifische Dienstleistungen – Gasverteilung“ und „Energiespezifische Dienstleistungen – Elektrizitätsverteilung“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DIE EINHALTUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSPFLICHTEN NACH § 6B ABS. 3 ENWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DER EINHALTUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSPFLICHTEN NACH § 6B ABS. 3 ENWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Berlin, den 18. Februar 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefanie Bartel
Wirtschaftsprüferin

ppa. Jörg Beckert
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG

Ein Unternehmen der GASAG-Gruppe

EUREF-Campus 1-2
10829 Berlin

Telefon 030 81876-0
Fax 030 81876-3099
www.nbb-netzgesellschaft.de

Ein Unternehmen der GASAG-Gruppe



HINWEIS ZUR SCHREIBWEISE MÄNNLICH / WEIBLICH

Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Lesbarkeit auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde.

HINWEIS

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben etc.) auftreten.

LAYOUT UND SATZ

Raufeld Medien GmbH, Berlin
www.raufeld.de

TITELBILD

Jessica und Daniel Schmidt, NBB
Foto: raufeld